



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

Grenzen und Nutzen der klinischen Untersuchung

**Was sagen Funktionstests in Bezug auf die Chronifizierung von
nichtspezifischen Rückenschmerzen aus?**

Autor: Silke Huhn
Institut / Klinik: Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
Doktorvater: Priv.-Doz. Dr. med. Justus Benrath

Hintergrund: Die Lebenszeitprävalenz von akuten Rückenschmerzen beträgt in Deutschland 60 bis 80 Prozent. Der Anteil an Rückenschmerzen, welche einen chronischen Verlauf nehmen, beträgt ca. 20 Prozent. Dieser Anteil beansprucht einen großen Teil der materiellen und personellen Ressourcen im Gesundheitssystem. Unter Berücksichtigung eines bio-psycho-sozialen Verständnisses, ist die mehrdimensionale Diagnostik des chronischen nichtspezifischen Rückenschmerzes Gegenstand aktueller Forschung. **Ziele:** Ziel dieser Arbeit ist die Validierung des prädiktiven Wertes von erstens klinischen Funktionstests (Bewegungsumfangsmessungen der Wirbelsäule) und zweitens Waddel Signs in Bezug auf die Chronifizierung von nichtspezifischen Rückenschmerzen. **Patienten und Methodik:** In der vorliegenden Arbeit wurden Daten aus zwei Studien verwendet und zum Teil miteinander verglichen. Zum einen handelt es sich um Studienteilnehmer (N=42), die sich zum Zeitpunkt der Datenerhebung alle in einem angestellten Arbeitsverhältnis befanden. Sie gehörten auf Grund ihrer beruflichen Tätigkeit (schwer körperlich bzw. statisch d.h. überwiegend sitzend) zu dem beruflich belasteten Personenkreis mit der Gefahr der Chronifizierung von Rückenschmerzen. Zum anderen handelt es sich um Daten von chronischen Rückenschmerzpatienten, welche seit über 12 Wochen über Rücken-, bzw. muskuloskelettale Schmerzen klagten (N=39). **Ergebnisse:** Es zeigte sich keine Korrelation zwischen der Bewegungsfähigkeit der Wirbelsäule (Schober-Maß, Ott-Maß, Seitneigung) und einem erhöhten Chronic Pain Grade. Das Schober-Maß war bei der chronisch erkrankten Gruppe nicht erniedrigt. Zwischen der reduzierten Lateralflexion der Wirbelsäule (Seitneigung nach rechts) und einer erniedrigten selbstberichteten Funktion im Alltag (Funktionsfragebogen Hannover Rücken) konnte eine signifikante Korrelation ($p < 0,01$) gezeigt werden. Zwischen positiven Waddel Signs und einem erhöhten Chronic Pain Grade konnte ein signifikanter Zusammenhang ($p < 0,01$) gezeigt werden. **Schlussfolgerungen:** Nach den vorliegenden Daten sind klinische Funktionstests der Bewegungsfähigkeit der Wirbelsäule als Prädiktoren für die Persistenz von Rückenschmerzen nicht geeignet. Auch Scheinmanöver wie die Waddel Signs sind nach den vorliegenden Daten nicht geeignet, die Chronifizierung der Rückenschmerzen zu prognostizieren. Ob die Seitneigung bzw. die Waddel Signs für die Verlaufskontrolle von Rückenschmerzpatienten geeignet sind, ist in weiteren Studien, vorrangig Längsschnittstudien, zu evaluieren.